

„Das Wetter ist einfach zu schön“

Drittes Kulturfest am Vörder See mit vielen Höhepunkten

VON LUTZ SCHADECK

Bremervörde. Sie waren nicht nur „angeblich erträglich“, sondern einfach toll, wie das Publikum im Festzelt auf dem Gelände am Vörder See fand.

Die A-cappella-Gruppe aus Osterholz begeisterte mit ihren spritzigen Liedern auf dem dritten Bremervörder Kulturfest. Sie haben es einfach drauf, Worte geschickt in Melodien verpackt, mit Charme und Witz ins Gehör zu bringen.

Leider kamen nicht ganz so viele Besucher zum Kulturfest wie erhofft. „Das Wetter ist einfach zu schön“, wurde da vermutet. Könnte sein. Denn es tummelten sich doch einige Wasserratten im Vörder See. Andere machten es sich im Haus am See bequem und ließen sich die kühlen Getränke oder das Eis schmecken.

Trotzdem freuten sich die Arbeitskreise des Kultur- und Heimatkreises an ihren Ständen über die sehr interessierten Besucher. Das Motto „Das Wort in Schrift und Sprache“ wurde vielfältig dargestellt. Man brauchte sich einfach nur auf die „Kultour“ hinter dem Haus am See zu machen und sich von Stand zu Stand vorarbeiten. Zum Beispiel beim Arbeitskreis (AK) Kunstkreis. Die 14 Mitglieder stellten ihre Bilder und Skulpturen aus. Erstaunlich, was Laien **Bremervörder Anzeiger/Anzeiger am Sonntag Nr.45, 31.Jg., 03.06.2012**



„Angeblich erträglich“ begeisterten mit perfektem A-cappella-Gesang.

Foto: Is

so zustande bringen. Da konnte man doch das eine oder andere Kleinod entdecken. Gerda Döbeling erzählte, dass sie alle unabhängig voneinander arbeiteten. Jeder habe so seinen Stil. Man treffe sich jeden ersten Montag im Monat im Bachmann-Museum. Da würden dann die jeweils neuesten Werke vorgestellt und diskutiert. Wer selber einmal seine eigenen Kunstwerk vorstellen oder sogar mitmachen möchte im AK Kunstkreis, sollte sich hier ruhig einmal melden.

Gleich einmal selbst den Pinsel in die Hand nehmen und

sehen, welche Talente in einem schlummern, konnte man am Stand vom Tandem. Am Stand von Susanne und Hajo Morgenstern gab es nicht nur Worte in gebundener Form, sondern auch eine kleine Diskussion über das Kulturfest. Da wurde über den Veranstaltungsort nachgedacht. Ist der hier gut oder wäre ein anderer besser?

Georg Tretzmöller vom Heimat- und Kulturkreis war jedenfalls vom Standort überzeugt. „Nächstes Jahr kommen wir wieder hierher.“ Und auch der Termin sei gut gewählt: Pfingst-

montag. Man sah, die Veranstalter geben sich nicht mit dem Erreichten zufrieden, sondern machen sich Gedanken, wie man Kultur an den Mann und die Frau bringen kann.

Wenn man die Menschen an den diversen Ständen und beim Poetry Slam oder der Lesung von Sabine Bartelt beobachtete, könnte man sagen: Das Konzept geht auf. Auf jeden Fall war dies bei bestem Wetter ein Kulturfest für die ganze Familie, welches mit dem Auftritt des Berliner Kabarettisten Frank Lüdecke einen krönenden Abschluss fand.